Donnerstag, 14. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10392. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 14. Juni. Aus Odessa vom 11. d. wird officiell gemeldet: Die gestern abgesandten Dampfer „Constantin" und „Wladimir" kehrten nach Odessa mit den Torpedokuttern, ausgenommen einen zurück; zum Aufsuchen des letzteren wurde der Dampfer „Argonaut" entsandt. Ueber die Expedition wird berichtet: Der Dampfer „Constantin", der sich bis auf 5 Meilen Sulina näherte, entdeckte Nachts drei türkische Monitors und richtete gegen dieselben die Torpedokutters, deren einer den nächsten Monitor attaquirte und eine Explosion des Torpedos vollführte. Das Resultat derselben ist unbekannt; der Kutter scheint einer Umzäunnung unter dem Wasser begegnet zu sein. Die Türken eröffneten ein starkes Geschütz- und Gewehrfeuer, ohne daß Jemand getödtet wurde. Lieutenant Makaroff führte das Commando und brachte die Torpedoboote glücklich nach Odessa zurück.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 13. Juni. Einem Communiqué der „Polit. Corresp." zufolge beruhen die von verschiedenen Zeitungen colportirten Behauptungen von einem eigenmächtigen Vorgehen des österreichisch-ungarischen Botschafters in London nach autoritativer Information auf einfacher Erfindung.

Amsterdam, 13. Juni. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten über die Wahlen zur Repräsentantenkammer sind 18 Candidaten der liberalen Partei und 9 Candidaten verschiedener antiliberaler Parteien gewählt, und zwei Stichwahlen nothwendig geworden.

Copenhagen, 13. Juni. Der Reichsgerichtshof hat heute die ehemaligen Minister Holstein v. Holsteinborg, Fonnesbech und Krieger von der Anklage wegen angeblich unbefugten Verkaufs der Ruinen der Marmorkirche, welche von dem Folkething gegen sie erhoben worden war, freigesprochen.

Danzig, 14. Juni.

Die bisher in die Oeffentlichkeit gedrungenen Angaben über die dem Bundesrath vorliegende **Novelle** zu dem Gesetz über den **Unterstützungswohnsitz** haben in der Presse fast aller Parteien lebhafte Erörterungen hervorgerufen. Es ist dabei zu constatiren, daß fast alle Organe der liberalen Partei, welche die Vorlage und ihre Motive einer unbefangenen Prüfung unterzogen haben, den beiden Hauptabänderungen zustimmen. Ganz allgemein wird die Herabsetzung des 24. auf das 21. Lebensjahr als Anfangstermin der Frist, innerhalb welcher der bisherige Unterstützungswohnsitz verloren wird und ein neuer erworben werden kann, als eine unumgängliche Consequenz der Fixirung des Großjährigkeitstermins auf das vollendete 21. Lebensjahr anerkannt und gebilligt. Nicht ganz so unbedingt lautet die Zustimmung bei dem zweiten Punkte: bei der **Dauer** der Frist, welche der Regierungs-Entwurf von zwei auf ein Jahr herabsetzen will. Wir geben zu, daß sich über diesen Punkt streiten läßt, indessen ist doch die Majorität der gemäßigten Organe der liberalen Partei mit uns darin einverstanden, daß die Beschränkung vom Standpunkte der Gerechtigkeit durchaus wünschenswerth erscheint. Thatsache ist, daß die jungen Leute, welche zur Verwerthung ihrer Arbeitskraft von dem platten Lande in die Städte wandern, dies meistens schon vor dem vollendeten 21. Lebensjahre thun. Wir fragen: Ist es gerecht, in solchen Fällen die hilfsbedürftig Gewordenen noch nach vollendetem 22. Lebensjahr den ländlichen Heimaths-Gemeinden zuzuweisen? Zieht man alle die Leistungen, welche die Heimathsgemeinde für den Heranwachsenden aufwendet, in Rechnung, so wird sich kaum behaupten lassen, daß dessen Gegenleistungen bis zum Alter von 21 Jahren sich so bedeutend höher anschlagen ließen, daß man der Heimathsgemeinde noch länger als ein Jahr die eventuelle Unterstützungspflicht auferlegen könnte. Unter diesem Gesichtspunkte hat also die Beschränkung der Frist für den Verlust des angestammten Unterstützungswohnsitzes ohne Zweifel ihre Berechtigung. Was endlich die beklagte Ueberlastung der Städte anbelangt, so haben wir schon neulich darauf hingewiesen, daß eine von den Gemeinden angewendete gehörige Wachsamkeit sie gegen die befürchtete Ueberschwemmung mit Personen, die nur auf ihre Armenpflege speculiren, einigermaßen zu schützen geeignet sein dürfte. Daß dies Verfahren hie und da zu Härten führen kann, bestreiten wir nicht, halten dieselben aber für ein geringeres Uebel, als wenn um dieses Grundes willen eine gesetzliche Ungerechtigkeit bestehen bliebe. Am allerwenigsten endlich können wir die Befürchtung theilen, daß im Falle der Annahme der Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz seitens der Städte eine den Herzenswünschen der Agrarier entgegenkommende Agitation auf Wiedereinführung des Einzugsgeldes und anderer Beschränkungen der Freizügigkeit in's Werk gesetzt werden würde. Das Einzugsgeld würde die meisten Derjenigen, welche den Unterstützungswohnsitz „erschleichen" wollen, kaum fernhalten, wohl aber die ehrlichen Arbeiter; die Städte würden sich also mit solchen Maßregeln nur in's eigene Fleisch schneiden.

Die officiösen Berichte deuten jetzt bereits von fern die Aufgaben an, welche dem künftigen Landtage behufs Fortführung der **Verwaltungs-Reorganisation** zufallen sollen, und auch unser Berliner Correspondent erfreut uns mit der Mittheilung, daß Minister Eulenburg seinen total verunglückten Städteordnungs-Entwurf auf's Neue in Arbeit genommen habe. Eine der neuen Verwaltungs-Organisation angepaßte Städteordnung kommt gewiß einem vielfach gehegtem Bedürfniß entgegen; in noch höherem Grade nothwendig aber scheint uns die wiederholt verheißene **Landgemeinde-Ordnung** zu sein, ohne welche die Kreisordnung stets ein unvollendetes Gebäude bleiben wird. Die Motive zur Kreisordnung selbst stellen ein solches Gesetz als eine unabweisbare Consequenz der Kreisordnung hin. Minister Eulenburg freilich schien das in jenen Motiven gemachte Zugeständniß bald zu bereuen, da er schon bei Berathung der Kreisordnung erklärte, das communale Leben auf dem platten Lande sei auch ohne Landgemeinde-Ordnung ein durchaus frisches, woraus wohl entnommen werden sollte, man brauche sich mit der Landgemeinde-Ordnung nicht zu beeilen. Das ist denn auch in der That nicht geschehen, und wie es den Anschein hat, wird der Entwurf dieses Gesetzes noch ziemlich lange im Tintenfaß stecken bleiben.

Der Königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten hat gestern wieder gegen einen katholischen Bischof die **Amtsentsetzung** ausgesprochen. Es ist jetzt der Bischof Dr. Blum von Limburg an die Reihe gekommen. Unsere Provinz Preußen ist nunmehr die einzige des preußischen Staats, in welcher die Bischofssitze noch besetzt sind, aber auch hier scheint dem einen der beiden Oberhirten die Amtsentsetzungs-Procedur bereits in sehr naher Aussicht zu stehen, so daß vielleicht in Kurzem Bischof v. d. Marwitz in Pelplin als einziger staatlich anerkannter Repräsentant der Herrschaft des Krummstabes in Preußen übrig bleiben wird.

Am Sonnabend wird in **Frankreich** die Deputirtenkammer, welche vor 4 Wochen Knall und Fall nach Hause geschickt wurde, wieder zusammentreten, und es werden somit die republikanischen Parteien sich mit dem Cabinet Broglie wieder auf dem parlamentarischen Boden begegnen, um den von der ganzen civilisirten Welt mit gespannter Aufmerksamkeit erwarteten Kampf auszufechten. Mag man auch in beiden Lagern die besten Vorsätze zu möglichster Mäßigung gefaßt haben, die Verhältnisse, unter denen sich diese Lager gegenüberstehen, sind eben stärker als die festesten Vorsätze. Mit Sicherheit läßt sich daher annehmen, daß der Zusammenstoß ein ziemlich heftiger sein wird. — Deutschland wird natürlich die Entwickelung des Dramas ruhig abwarten und erst je nach den positiven Handlungen, welche das Cabinet Broglie, falls es siegreich aus dem Kampfe hervorgeht, unternimmt, seine künftige Politik gegenüber der neuen Ordnung der Dinge einzurichten wissen. Daß man trotzdem es an indirecten Einwirkungen nicht fehlen läßt, erscheint vielleicht nicht absolut unglaubwürdig, wenngleich man wohl auch nicht so weit wird gehen dürfen, als die „N. fr. Pr.", welche sich aus Berlin telegraphiren läßt, daß der bekannte, sehr scharfe Artikel der „Nat.-Ztg." **direct aus Kissingen**, also dem Fürsten Bismarck, **inspirirt** sei.

Die angeblich durch den Grafen **Schuwaloff** in London überreichte **Beruhigungsnote** des Fürsten Gortschakoff wird nun förmlich zur Seeschlange. Während nun auch die „Augsb. Allg. Ztg." diese Note analysirt und die in derselben England gegebenen Versprechungen abwägt, wobei sie schmerzlich ausruft, daß alle Mühe, den Krieg zu „localisiren", angesichts der von Rußland geführten Doppelsprache vergeblich sein werde; während in einem Berliner Telegramm der „Hamb. Nachr." die Antwort Gortschakoffs, obgleich entgegenkommend, doch als „elastisch und unbestimmt" bezeichnet wird, weshalb Zweifel beständen, ob England nicht Vorbehalte machen würde, wogegen andererseits die halbamtliche Berliner „Prov.-Corresp." voller Seelenruhe meint: Die „friedliche Lage" unter den europäischen Mächten sei noch bestärkt worden durch die „beruhigenden Versicherungen", welche Rußland neuerdings der englischen Regierung gegeben hat und durch welche die Besorgnisse wegen Beeinträchtigung englischer Interessen seitens Rußlands noch entschiedener als bisher beseitigt worden sind, — während alle diese widersprechenden Nachrichten durch die Blätter schwirren, also fast mit demselben Athemzuge erklärt ein von der „Pol. Corr." veröffentlichtes, im Auszuge uns telegraphisch zugehendes Schreiben aus **Petersburg** die Nachrichten, daß Graf Schuwaloff eine halbofficielle Note des Fürsten Gortschakoff an das englische Cabinet überbracht habe, für **unbegründet** und fügt hinzu, daß die letzte von dem Petersburger Cabinete als diplomatisch inusite und schroff befundene Note des Grafen Derby bis jetzt unbeantwortet geblieben ist. Graf Schuwaloff habe bei Gelegenheit seiner Urlaubsreise die Specificirung der englischen Interessen, welche schon aus der Rede des englischen Staatssecretärs Croß bekannt waren, überbracht und sei mit Instructionen zurückgereist, welche ihn zu der Erklärung ermächtigten, daß Rußland keineswegs etwas gegen den Suezcanal oder Aegypten unternehmen wolle. Diese Instructionen hätten sich auf die Ermächtigung zu dieser Erklärung beschränkt. Von einer halbamtlichen Note sei in Petersburg nichts bekannt und zu einem angeblichen Rundschreiben liege gleichfalls keine Veranlassung vor. Jedoch sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Rußland den unmittelbar bevorstehenden Uebergang über die Donau zum Anlaß einer neuerlichen Manifestirung seiner Gesinnung nehme.

Die eigentlichen **Kriegsnachrichten** sind auch heute ziemlich dürftig. Das Hauptquartier der kaukasischen Armee ist nach **Mazra** (nicht Mazza, wie gestern eine telegraphische Nachricht meldete) verlegt. Mazra ist ein Dorf, 1½ Meilen von Kars entfernt. Es spricht diese Verlegung dafür, daß jetzt ernste Angriffe auf das cernirte Kars beginnen sollen. Ebenso läßt sich aus der bevorstehenden Verlegung des Hauptquartiers der Donau-Armee von Plojesti nach Alexandria (letztere Stadt ist nur noch 4 Meilen von der Donau entfernt) auf entschiedenes Vorgehen gegen Bulgarien schließen. — In **Serbien** ist man durch die Bereitwilligkeit des Czars, den Fürsten Milan zu empfangen, wieder zu krampfhaften Rüstungen ermuthigt. In Bezug auf die **griechischen Rüstungen** wird von den russischen Officiösen zwar die Nachricht verbreitet, Rußland sehe in einer Betheiligung Griechenlands am Kriege nur eine „nicht wünschenswerthe Vermehrung der bereits vorhandenen Complicationen", dessenungeachtet nehmen die Rüstungen ruhig ihren Fortgang. So meldet ein Telegramm aus Triest: „Das Actionscomité in Athen sendet täglich Waffen nach Kandia und Thessalien; am 10. d. wurden 4000 Gewehre und 12 Kisten Munition nach Kandia geschickt." Der türkische Gesandte in Athen soll bereits gedroht haben, seine Pässe zu fordern, falls dieses kriegerische Treiben nicht sofort eingestellt werde, viel Erfolg wird aber auch das nicht mehr haben. Auf **Kreta oder Kandia sowohl als in Thessalien** (so sollte der durch einen in der Eile untergelaufenen Schreibfehler in der gestrigen Uebersicht etwas entstellte Satz seinem Sinne nach lauten) steht man auf dem Punkte loszuschlagen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Juni. Allem Anschein nach wird die **Vertagung des Bundesraths** nicht vor Ende dieses Monats eintreten. Von einer Erledigung des Seeunfallgesetzes ist noch immer nicht die Rede, es ist dies der einzige Gegenstand, welcher aus der letzten Reichstagssession unter den Beschlüssen des Reichstags an den Bundesrath gelangt und eines Beschlusses des letzteren harrt. Wenn man sich erinnert, wie schwierig eine Ausgleichung der Meinungsverschiedenheiten im Reichstage gewesen ist und wie von allen Seiten nachgegeben wurde, um nur vor dem Schluß der Session das Gesetz noch zu Stande zu bringen, welches in den Seeuferstaaten als ein so dringendes Bedürfniß erschienen ist, so wird man allerdings das vielseitig empfundene Bedauern theilen, daß dieser Gegenstand so lange der Erledigung harren muß. Es ist zweifellos, daß die vom Reichstag beschlossene Bestimmung über die Aufhebung des Zeugnißzwanges der einzige Grund dafür ist, daß die Vorlage im günstigsten Falle in der letzten Sitzung des Bundesrathes vor der Vertagung denselben beschäftigen und von ihm möglicherweise abgelehnt wird. — Die Nachricht von der standrechtlichen **Erschießung** eines angeblich **preußischen Offiziers** Namens Kraut, den die Rumänier oder Russen für einen Spion gehalten haben sollen, hat hier begreiflicherweise große Aufregung hervorgerufen. Vorläufig war auf dem Auswärtigen Amte, an welches mehrfache Anfragen darüber gerichtet worden, über den Fall heute Mittag Näheres noch nicht bekannt, und es ist daher noch immer zweifelhaft, ob der standrechtlich Verurtheilte in der That ein deutscher Offizier ist. Inzwischen erinnert man sich lebhaft an den Fall des unglücklichen Hauptmann Schmidt, dessen Erschießung durch die Carlisten seiner Zeit die Entsendung zweier deutschen Kriegsschiffe in die spanischen Gewässer zur Folge hatte, und hofft allgemein auf eine baldige Richtigstellung der hier vorliegenden Thatsachen.

— Der Aufenthalt des **Kaisers** in Ems wird, der „Prov.-Corresp." zufolge, sich etwa bis zum Ablauf der ersten Woche des Juli erstrecken, dann vermuthlich wieder ein Besuch auf der Insel Mainau und Mitte Juli die Reise nach Gastein folgen, von wo der Kaiser etwa zum 10. August nach Berlin zurückzukehren gedenkt.

— Der „A. Z." wird von hier telegraphirt: Die Berathungen über die neuen Instructionen für die deutschen Commissäre zur Wiederaufnahme der **Handelsvertrags-Verhandlungen** mit Oesterreich sind beendigt; definitive Beschlüsse stehen indessen noch aus, da der Reichskanzler sich die Entscheidung in dieser Frage vorbehalten hat.

— Auf Anregung des Prof. Reuleaux hatte sich hier ein Comité gebildet, welches beim Magistrat dahin vorstellig geworden ist, die Festräume des Rathhauses zur Veranstaltung einer **kunstgewerblichen Weihnachtsmesse** im Dezember d. J. zu bewilligen. Der Zweck dieser Messe ist, die besten und neuesten Erzeugnisse des Kunstgewerbes in Berlin öffentlich auszustellen und dadurch bekannt zu machen, zugleich aber auch den Absatz derselben zu fördern und zu heben. Der Magistrat hat den Antrag angenommen und wird denselben bei den Stadtverordneten befürworten.

* Gestern standen die Abgg. **Liebknecht** und **Bebel** vor der siebenten Deputation des hiesigen Stadtgerichts. Liebknecht war wegen eines Artikels in der in Leipzig gedruckten „Neuen Welt" angeklagt, welche, wie verschiedenen anderen Zeitungen, so auch der Berliner „Fr. Pr." als Sonntagsbeilage beigegeben wird. Liebknecht bestritt die Competenz des Berliner Stadtgerichts, die der Staatsanwalt aus jenem Verhältniß der „Neuen Welt" als Beilage einer Berliner Zeitung zu deduciren suchte. Der Gerichtshof trat dem Angeklagten bei und erklärte sich für incompetent. — Bebel war wegen einer von ihm in Berlin herausgegebenen Broschüre „Die parlamentarische Thätigkeit des deutschen Reichstages und des preußischen Landtages 1874—76" angeklagt und wurde wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck und Verletzung des § 131 zu **neun** Monaten Gefängniß verurtheilt.

Coburg, 13. Juni. Die Nachricht, daß der Herzog von Edinburg seine Erbansprüche an das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha neuerdings an den Erbprinzen von Meiningen gegen eine Jahresrente abgetreten habe, wird von der offiziösen „Cob. Ztg." auf das Entschiedenste und Nachdrücklichste für unbegründet erklärt.

Schweiz.

Bern, 10. Juni. Der Nationalrath hat das **Banknotengesetz** wieder in Angriff genommen. Die Anregung dazu ging vom Hause aus und wurde namentlich durch das Vorgehen einzelner Cantone gegen die Privatbanken motivirt. Die cantonale Notenmonopolisirung sei ebenso wie die allzu hohe Emissionsbesteuerung eine Verletzung der Gewerbefreiheit, gleichwie der Regiebetrieb der Wirthschaften oder des Tabaksverkaufs durch die Cantone eine Verletzung der Gewerbefreiheit wäre. Der Antragsteller (Stämpfli von Bern) verlangte einheitliche Notenabschnitte, allseitige Annahme und Einwechselung der Noten aller Banken und die Besteuerung der Noten bis zu 1 Proc. der Emission als Aequivalent für die moralische Verantwortlichkeit des Bundes. Radicale der französischen Schweiz und Ultramontane sprachen gegen die gestellten Anträge und das Banknotengesetz wurde vom Volke verworfen, weil es nichts davon wissen wollte. Von dieser Seite wurde auch ausgeführt, daß die Banknotenbesteuerung geradezu verfassungswidrig sei, da die Cantone allein das Recht der Besteuerung besäßen. Dagegen wurde geltend gemacht, daß dem Bund zweifellos das Recht zustehe, eine Bundesbank zu errichten, nur dürfe er den anderen Banken das Emissionsrecht nicht verbieten. Es wurde weiter als eine schwere Schädigung der Verkehrsinteressen bezeichnet, wenn das Banknotenwesen durch 25 cantonale Gesetzgebungen regulirt werde. Der Bund müsse rechtzeitig dafür sorgen, daß die Cantone keine Schranken schaffen, welche den öffentlichen Credit untergraben. Es wurde schließlich die Wiederaufnahme des Banknotengesetzes mit 63 gegen 15 Stimmen beschlossen.

— 12. Juni. Wie das Luzerner „Vaterland" erfahren haben will, haben sich auf der **Gotthardbahn-Conferenz** Deutschland und Italien jedes noch zu einer weiteren Subvention von 10 Millionen Frcs. Unterstützungsgeldern bereit erklärt.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. Der Großfürst **Alexis** ist im Laufe des gestrigen Tages wieder abgereist. — Der italienische Botschafter, General **Cialdini**, der sich nach den Bädern von Royat, in der Auvergne, begeben hat, wird am Donnerstag hierher zurückkehren. — Der französische Botschafter beim päpstlichen Stuhle, Baron **Baude**, wird sich demnächst auf seinen Posten zurückbegeben. Die von den Journalen gebrachten Mittheilungen über die Motive seiner Reise nach Frankreich werden von der „Agence Havas" als unrichtig bezeichnet.

— In Deputirtenkreisen hält man es für wahrscheinlich, daß die Budgetcommission der Kammer die Bewilligung des Liquidationscontos vorschlagen und die **Ablehnung** des ganzen **Budgets** empfehlen würde, falls das Ministerium vor dem Tadelsvotum, daß sich an die für den 17. d. M. angekündigte Interpellation anschließen wird, seinen Rücktritt nicht nehmen sollte. Die Absicht, eine Zusammenkunft aller Gruppen der Linken vor dem 17. d. zu veranstalten, ist auf Widerspruch seitens mehrerer Mitglieder der Linken gestoßen, die jede außerparlamentarische Manifestation kurz vor dem Wiederzusammentritt der Kammer vermeiden wollen. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 12. Juni. Die Verbindung der Liberalen in Antwerpen hat beschlossen, die Föderation der Liberalen aufzufordern, sämmtliche liberale Verbindungen zu einer Zeit, die sie für günstig hierzu erachten würde, nach Brüssel zusammenzuberufen, um ein Gesuch an den König zu richten, dahin gehend, er möge das von der clericalen Majorität der Repräsentantenkammer votirte **Wahlgesetz**, welches ein Gesetz ihrer Partei sei, **nicht sanctioniren**. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 7. Juni. In der Kammer erklärte nach einem Telegramm der „K. Z." der Minister des Innern, daß die Verhaftungen in **Biscaya** durch eine **republikanische Verschwörung** veranlaßt worden seien.

England.

London, 12. Juni. **Unterhaus**. Wilmot beantragte eine Revision des Gesetzes über die **Todesstrafe**, Pense schlug die Aufhebung der Todesstrafe vor, John Bright unterstützte den letztgedachten Vorschlag, die Regierung erklärte sich gegen denselben. Der Antrag von Pense wurde mit 155 gegen 50, der Antrag von Wilmot mit 130 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Schweden.

Stockholm, 12. Juni. Der Storthing hat die Bewilligung der von der Regierung zur Aufrechterhaltung der Neutralität geforderten Geldmittel abgelehnt. Vom Finanzausschuß waren dieselben als unnöthig bezeichnet worden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 12. Juni. Die Correspondenz der „Agence générale russe" bespricht die Aeußerungen auswärtiger Journale, welche in der Anwesenheit des Kaisers Alexander in Rumänien das Signal einer Revolte in Bulgarien sehen wollen und meint, daß nichts mehr die türkenfreundlichen Dispositionen dieser Journale verrathen könnte, da solche Aeußerungen darauf abzweckten, eventuelle neue Massacres in Bulgarien unter dem Vorwande einer angeblichen Insurrection zu rechtfertigen. Dieselbe Correspondenz hebt hervor, daß Rußland geneigt sei, den Weg nach Indien, Suez und Aegypten zu respectiren, alles Uebrige hänge von den militärischen Eventualitäten ab. (W. T.)

* Aus Kronstadt vernimmt der „Globe", daß das russische Mittelmeer-Geschwader diesen Hafen vorigen Mittwoch verlassen sollte, aber im letzten Augenblicke traf ein Gegenbefehl ein. Es soll nun bereit bleiben, um nach erhaltenem Befehle unverzüglich in See stechen zu können. Es herrscht große Unzufriedenheit in der russischen Marine über den Zustand der Flotte, die, wie behauptet wird, vernachläffigt wurde um die Lieblingspläne des Admirals Popow auszuführen. Die zwei runden Panzerschiffe (Popowkas), die im Schwarzen Meere müßig liegen, kosten mehr als irgend ein Schiff der englischen Marine und sind kaum von irgend einem Nutzen für die russische Regierung.

Serbien.

Belgrad, 12 Juni. Es bestätigt sich, daß Fürst Milan übermorgen früh zur Begrüßung des Kaisers Alexander nach Plojeschti gehen wird, wohin ihn, wie bereits gemeldet, der Minister des Auswärtigen, Ristic, der General Protic und die Obersten Leschjanin und Horvatovic begleiten werden. Der Fürst hat die Pforte officiell von seiner Reise benachrichtigt und soll dabei die beruhigendsten Versicherungen gegeben haben.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— In Belgrad sind, wie man dem „N. W. Tgbl." aus Semlin telegraphisch mittheilt, 10 000 Mann, in Kragujevacz 5000 Mann serbischer Truppen concentrirt und es werden fremde Offiziere in die serbische Armee aufgenommen. Der Ausschuß der Skupschtina tagt permanent, derselbe hat behufs Beschaffung von Kriegsgeldern eine Reduction der Beamtengehälter um 30 Proc. vorgeschlagen.

* Ueber die vorstehend von unserem Berliner △-Correspondenten besprochene Erschießung eines angeblich deutschen Offiziers meldet in einem verspätet eingetroffenen Telegramm aus Bukarest vom 11. Juni ein Spezial-Berichterstatter der Wiener „Presse": In Plojeschti wurde heute Friedrich Kraut als Spion erschossen. Er hatte sich für einen Correspondenten ausgegeben, in den Positionen von Giurgewo herumgetrieben. Vor einiger Zeit telegraphirte er an den Generalstab nach Plojeschti und ersuchte um Zulassung ins Hauptquartier; endlich wurde er, da ihm diese nicht ertheilt wurde, als ausweislos aufgegriffen und nach Plojeschti gebracht. Die eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß sich Kraut bald für einen österreichischen, bald für einen deutschen Offizier ausgegeben, beides ohne Berechtigung, er soll im Gegentheil früher mannigfache Betrügereien verübt haben. Bei ihm wurden Notizen vorgefunden, welche die Spionage bestätigen, in Folge dessen das Urtheil heute vollzogen wurde.

* Ueber die bisherigen Kämpfe zwischen den Montenegrinern und Türken meldet man telegraphisch der Wiener „Presse" aus Pera vom 11. Juni: Suleiman Pascha, der den Montenegrinern entgegenzog, griff sie auf den Höhen, die sie zwischen Orlata und Krstaz besetzt hatten, an; nach einem hartnäckigen Kampfe haben die kaiserlichen Truppen alle Stellungen der Montenegriner eingenommen, ebenso auch das Fort von Krstaz. In Folge dieser Niederlage wurde die Belagerung von Istop aufgehoben. Ali Saib Pascha, Commandant der Division von Scutari, hat zu gleicher Zeit und ohne irgend welches Hinderniß mehrere wichtige Positionen genommen und zur selben Zeit hat sich der Brigade-General Hadschi Hussein Pascha der Verschanzungen von Jeniköi, Sevk und Boyalato bemächtigt. Mehemet Ali Pascha, Commandant von Novibazar, telegraphirt ebenfalls, daß er die Montenegriner geschlagen habe und daß unsere Truppen siegreich bis Achvik Bala, eine Stunde Weges im Montenegrinischen, vorgedrungen sind. In diesen Kämpfen erlitten die Montenegriner große Verluste; dagegen wurden drei Bewohner von Isbaz, die lebendig in die Hände der Insurgenten fielen, an ihren Nasen, ihren Lippen und Armen verstümmelt. Außerdem haben die Montenegriner einem Kinde von elf Jahren den Kopf abgeschnitten und zwei Frauen und zwei Männer, sämmtlich Christen, massacrirt.

Konstantinopel, 12. Juni. Mehemet Ali meldet ein gestern im District von Kolaschin mit den Montenegrinern stattgehabtes Gefecht, wobei Letztere in die Flucht geschlagen worden seien. — Der Oberbefehlshaber der in Asien stehenden Armee, Moukhtar Pascha, soll nach einer Nachricht des Reuterschen Bureaus seines Commandos enthoben und durch Derwisch Pascha ersetzt werden.

Konstantinopel, 12. Juni. Nach Meldungen der „Agence Havas" sollen die Russen Olti geräumt haben. Moukhtar Pascha soll in Zewin sein. Aus Batum wird gemeldet: Zwischen einer Abtheilung irregulärer Truppen, welche die russische Grenze überschritten, und den russischen Truppen hat ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Russen 5 Todte und 3 Gefangene verloren. Aus Suchum Kaleh wird die Organisation freiwilliger Bataillone aus Eingeborenen gemeldet. Der Gouverneur von Syrien meldet die Niederwerfung eines Rebellenstammes.

Danzig, 14. Juni.

* Wie kürzlich in Mühlbanz, so ist nun auch in Altschottland die erledigte katholische Pfarrstelle bis zu ihrer gesetzmäßigen Wiederbesetzung staatlicher Seits gesperrt und es sind vor einigen Tagen auf Verfügung der kgl. Regierung die Kirchenbücher und Siegel mit Beschlag belegt worden. Wie das hiesige Organ der ultramontanen Partei berichtet, hatte der Kirchen-Vorstand dieselben bereits in Verwahrung genommen und verweigerte die Herausgabe, weshalb zu einer Haussuchung geschritten werden mußte.

* Die Berliner „Post", welche zum Theil nahe Beziehungen mit einigen Ministerien unterhält, schreibt in ihrer heutigen Nummer: Die in den Zeitungen über die Besetzung der erledigten Stelle eines Regierungspräsidenten zu Düsseldorf verbreiteten Angaben sind irrig, da bis jetzt eine Ernennung noch nicht erfolgt ist.

* Der heutige „Reichs-Anz." enthält eine Verordnung des Reichskanzlers, nach welcher behufs der Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform Reichs-Schatzanweisungen im Gesammtbetrage von zwanzig Millionen ℳ., und zwar in Abschnitten von je eintausend, zehntausend, fünfzigtausend und einhunderttausend ℳ. ausgegeben werden sollen.

* Zum nächsten Sonntag veranstaltet Herr Reißmann in seinem Etablissement ein großes Vocal- und Instrumental-Concert. Das Vocal-Concert wird von dem etwa 40 Mann starken Verein „Sängerkreis", unter Leitung des Lehrers Herrn Gebauer, ausgeführt, der mit diesem Vereine schon verschiedene Male mit gutem Erfolge an die Oeffentlichkeit getreten. Der Verein hat es sich diesmal zur Aufgabe gemacht, mit meist neuen Compositionen, die den Winter über gehörig geschult, vor das Publikum zu treten und die Tüchtigkeit des Dirigenten Herrn Gebauer birgt gewiß für tadellose Ausführung. Das Instrumental-Concert wird von der Artillerie-Capelle unter Leitung des Herrn Weyer ausgeführt werden.

* Die Verhandlungen wegen Ausführung der Concerte in dem Kurgarten zu Zoppot während der diesjährigen Badesaison sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Es wird in diesem Sommer daselbst ebenfalls täglich, mit Ausnahme der Montage, Concert stattfinden. Daß die Pelz'sche Capelle zu Marienburg als Badecapelle engagirt sei, wie es in Zoppot allgemein hieß und wie gestern unter Reserve mitgetheilt wurde, bestätigt sich nicht. Es werden vielmehr sämmtliche Concerte in Zoppot auch in diesem Jahre von der Buchholz'schen Capelle ausgeführt werden, zu welchem Zwecke jetzt bestimmte Abmachungen mit derselben getroffen sind. — Ueber den Bau des neuen Kurhauses sind bis jetzt bestimmte Beschlüsse noch nicht gefaßt, doch soll der Bau möglichst bald begonnen werden.

* Mit Bezug auf die mitgetheilte Beförderung der Obertelegraphisten Dröscher, Hutt und Steege hierselbst wird uns berichtigend mitgetheilt, daß der jetzige Titel derselben nicht „Telegraphenamts-Assistenten", sondern „Obertelegraphen-Assistenten" lautet.

* Der hiesige Buchhändlerlehrling Göritz (Sohn des früheren Polizei-Inspectors G.), ein ebenso strebsamer als talentvoller junger Mann, hatte am 19. Mai mit der Eisenbahn Danzig verlassen in der ausgesprochenen Absicht, eine Besuchsreise nach Berlin zu unternehmen. Da G. in Berlin nicht eintraf und während der verflossenen drei Wochen auch sonst keine Nachricht von seinem Verbleiben hier eintraf, stiegen über das Schicksal des jungen Mannes bange Besorgnisse auf. Wie wir hören, haben sich dieselben leider bestätigt, denn die Leiche desselben ist vor einigen Tagen bei Graudenz angeschwemmt und es spricht eine Reihe von Umständen dafür, daß der etwas zur Schwermuth geneigte Jüngling in einem Anfalle krankhafter Gemüthsstimmung selbst den Tod gesucht hat.

* Der Gerichts-Assessor Levysohn in Berent ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Pr. Stargard mit der Function bei der Gerichtsdeputation in Tuchel ernannt.

Marienfelde bei Pr. Holland, 12. Juni. Vor einigen Tagen ist die hiesige Schule auf 4 Wochen geschlossen worden, da der Scharlach in einer ganz furchtbaren Weise herrscht. (A. Z.)

(=) Culm, 12. Juni. Ihre Zeitung brachte vor einiger Zeit einen Feuilleton-Artikel über Moltke's Briefe aus Rußland, worin der große Stratege auch unseres altehrwürdigen, eigenthümlich gebauten Rathhauses erwähnt und dabei die Ansicht aufgestellt, daß dieses Rathhaus wegen seiner auffallenden Uebereinstimmung mit Moskauer Bauten moskovitischen Baustiles sein müsse. Ob diese Hypothese historische Anhaltspunkte liefern — so wurde in jenem Artikel gewünscht —, sollten unsere heimischen Geschichtsforscher näher untersuchen. In Folge dieser, auch von der „Culmer Zeitung" aufgenommenen Anregung brachte dieselbe neuerdings einen ausführlicheren Artikel über „das Culmer Rathhaus" und zwar, wie wir mit Grund vermuthen, aus der kundigen Feder des hiesigen Gymnasialoberlehrers Dr. Schultz, des bekannten Verfassers der Geschichte von Stadt und Kreis Culm. Nachdem derselbe die einzelnen im Laufe der Zeiten eingetretenen Wandelungen und Reparaturen des Rathhauses, das im Jahre 1567 beendet worden, historisch auseinandergesetzt, bezweifelt er die Ansicht Moltke's und fügt hinzu, daß sich über den Baustil des Culmer Rathhauses bereits die bedeutendsten Baumeister unserer Zeit gutachtlich geäußert hätten, nämlich der Ober-Baudirector Schinkel im Jahre 1835 und der Conservator der Kunstdenkmäler Quast unter dem 15. August 1844. Ersterer erklärt unser Rathhaus für ein höchst interessantes Bauwerk. In seinem Bericht heißt es u. A.: „Das Rathhaus der Stadt ist zwar in einem baroken italienischen Stile erbaut, aber doch höchst eigenthümlich und sehr der Mühe werth erhalten zu werden." Letzterer (Quast) hat, ohne das Jahr seiner Erbauung zu kennen, dennoch aus rein technischen Gründen die Zeit seiner Entstehung ziemlich richtig angegeben, wenn er sagt: das Rathhaus zu Culm ist ein höchst stattliches Gebäude aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, dessen Architektur ihre Elemente zwar der Antike entlehnt hat, dessen Gesammterscheinung jedoch noch mehr den Charakter des Mittelalters zeigt." Unser heimischer Geschichtsforscher kommt daher zu dem Resultate, daß der Bau unseres Rathhauses nicht etwa in die Ordenszeit zu versetzen, sondern erst 100 Jahre später erfolgt ist. An eine Einwirkung des moskowitischen Stiles, wie Moltke annimmt, durch die Vermittelung des Livländischen Ordens ist deshalb nicht zu denken. — Die bereits angekündigte sechste General-Versammlung des preußischen Forstvereins, von dessen Sitzungstagen insbesondere die beiden ersten am 17. und 18. d. Mts. auf unsere Stadt kommen, giebt dem hiefür zusammengetretenen Lokal-Comité mancherlei zu schaffen. Man will die seltenen Gäste in der liebenswürdigsten und freundlichsten Weise empfangen und ihnen bieten, was eben die bescheidenen Mittel der Stadt gewähren können. Wie wir hören, sind auch bereits zahlreiche Meldungen von Vereinsmitgliedern und anderen Personen hier eingegangen, und desgleichen steht auch seitens unserer ländlichen Grundbesitzer eine rege Betheiligung in Aussicht. Die resp. Einwohnerschaft beeifert sich, zur Unterbringung der Gäste die nöthigen Quartiere zu offeriren und die städtischen Behörden haben auch die erforderlichen Mittel für den Empfang aus dem Stadtsäckel votirt. Es ist dabei vielfach der Wunsch geäußert worden, daß zur Erhöhung der Gemüthlichkeit dieser Zusammenkünfte auch die Regimentscapelle unseres 4. Infanterie-Regiments aus Danzig wieder einmal, wie alljährlich, nach Culm käme. — Gestern tagte hierselbst der Verein für Förderung der Bildung und Unterstützung der studirenden polnischen Jugend Westpreußens und wir sahen in Folge dessen viele Polen von Nah und Fern hierher kommen. Der Verein, welcher schon im Jahre 1844 vorbereitet und im Jahre 1848 ins Leben getreten war, soll in seiner Kasse jetzt eine große Ebbe empfinden und Zweck jener Versammlung war es, größere Mittel wieder flüssig zu machen. Ob dies Angesichts der vielfachen anderweiten Sammlungen in letzterer Zeit für Rom u. s. w. noch von besonderem Erfolge sein wird, bleibt abzuwarten. Das deutsche Element kann durch Verbreitung größerer Bildung unter unserer polnischen Jugend nur gewinnen, und es ist jedenfalls besser, das wenige Geld für diesen löblichen Zweck zu verwenden, als nach außerhalb für unbekannte Dinge zu versenden. — Unsere comfortable Militär-Schwimmanstalt in der Weichsel ist von Neuem wieder errichtet und ladet seit gestern Alt und Jung zur Benutzung derselben ein. Unsere zahlreichen Schulanstalten benutzen dieselbe auch recht fleißig, und es wäre nur zu wünschen, wenn die Civilanstalten eine auskömmlichere Zeit für das Baden erhielten. Während für die Cadettenanstalt mit ihren kaum 100 Cadetten die Nachmittagsstunden von 5—7 Uhr reservirt sind, ist den vielen Gymnasiasten und Schülern der höheren Bürgerschule nur die eine Stunde von 7—8 Uhr eingeräumt.

* Wie die „Culm. Ztg." meldet, soll der Bischof von Culm der königl. Staatsregierung gegenüber die Erklärung abgegeben haben, daß er, um Conflicte zu vermeiden, fortan keine erledigten Pfarrstellen in seinem Bisthum besetzen, sondern solches der Staatsregierung ausschließlich überlassen werde.

* Auf dem Gute Kokoschken im Kreise Pr. Stargardt hat sich am letzten Sonntag ein aufregender Unglücksfall zugetragen. Drei junge Leute (darunter zwei Lehrlinge aus Pr. Stargardt, die zum Besuche ihrer Angehörigen hieher gekommen waren) hatten, nachdem sie in dem nahen See gebadet, trotz ausdrücklicher Warnung einen leck gewordenen Kahn bestiegen und waren in demselben auf die Mitte des Sees gefahren. Plötzlich schlug der schon theilweise mit Wasser gefüllte Kahn um und nach langem Kampfe mit den Fluten fanden sämmtliche drei Insassen des Kahnes ihr Grab in dem See. Einige zwanzig Menschen, die an dem Ufer des Sees sich aufhielten, versuchten vergeblich, den Unglücklichen Hilfe zu bringen; einer von ihnen hätte dabei selbst beinahe das Leben eingebüßt.

Dt. Crone, 10. Juni. Der Privatförster Scheerbarth aus Neu Preußendorf, Familienvater wurde dieser Tage in dem seiner Obhut anvertrauten Walde als Leiche vorgefunden. Sein Schädel war vollständig zertrümmert, und es sprachen die vorgefundenen sonstigen Verletzungen dafür, daß der Getödtete von mehreren Personen angegriffen und erschlagen sein muß. Es wird vermuthet, das Wild- oder Holzdiebe die That begangen.

Rhein, 12. Juni. Am vergangenen Sonntag brach in später Abendstunde in einem Wohnhause des nahegelegenen Dorfes Skorupken Feuer aus. Von einer in denselben wohnenden Familie erwachte der Hausvater erst, als ihm Feuerfunken ins Gesicht und auf das Bett fielen. Zugleich wurde auch die Hausfrau und eine in derselben Stube schlafende erwachsene Tochter geweckt, und alle drei stürzten, kaum angekleidet hinaus. Plötzlich begab sich die Frau, um ein kleines Ersparniß in Geld zu retten, nochmals in das brennende Haus. Schon nach wenigen Sekunden, schrie die Frau um Rettung; Vater und Tochter versuchten nun, ihr nachzudringen, wurden aber von der durch Thüren und Fenster hervordringenden Flamme zurückgehalten und die Tochter durch Brandwunden schwer verletzt. Erst am folgenden Morgen war es möglich, die verkohlten Ueberreste der Frau aus dem glimmenden Schutt heraus zu bringen. (K. H. Z.)

* Im Atelier des Bildhauers Siemering in Berlin ist, wie wir in der „Trib." lesen, kürzlich das Modell der Büste des Dr. Johann Jacoby vollendet worden, welche der Künstler im Auftrage des in Königsberg gebildeten Jacoby-Comités auszuführen übernommen hatte. Dasselbe soll meisterhaft gelungen sein.

Insterburg, 13. Juni. Am 11. d. M. wurde von unserm landwirthschaftlichen Verein eine Thierschau abgehalten, zu der die Besitzer von weit und breit ihr Vieh ausgestellt hatten. Es wurden im Ganzen circa 8000 ℳ. an Prämien ausgetheilt. Dieselben bewegten sich für Pferde in der Höhe von 45 bis 300 ℳ., für Vieh von 20 bis 110 ℳ. Die Prämien fielen bis auf wenige Ausnahmen sämmtlich größern Besitzern zu, da ja fast nur diese in der Lage sind, die Racenzüchtung zu betreiben, während der kleine Besitzer Gott dankt, wenn er das nöthige Arbeitsvieh hat, um seine Wirthschaft zu bestellen und daher an solchen Ausstellungen sich nur selten betheiligt.

J. Vom Provinzial-Landtag.

Königsberg, 13. Juni.

Nachdem gestern Abend die schwere Entscheidung in dem Hauptdifferenzpunkte getroffen worden war, herrschte heute zwischen Ost und West die friedlichste, versöhnlichste, entgegenkommendste Stimmung vor. Es galt noch aufmerksame und emsige Arbeit, vielfache Verständigung, aber es betraf dies nur Dinge formaler Natur. Die einzelnen Paragraphen des Auseinandersetzungsrecesses mußten noch Punkt für Punkt durchgegangen, es mußte jede Bestimmung so gefaßt werden, daß für die Zukunft kein Mißverständniß, kein neuer Zwiespalt entstehen konnte. Vom frühen Vormittag an tagten gleichzeitig die Ostpreußen in dem großen Sitzungssaale, die Westpreußen in dem kleineren; der Landesdirector war bald hier, bald dort, um zu erläutern, um etwa eintretende Mißverständnisse auszugleichen; Unterhändler gingen hinüber und herüber, um in dem einen Saale gewünschte redactionelle Aenderungen in dem andern mitzutheilen. Und in dem zu dem Lokale gehörigen schattigen Garten saßen die Vertreter der Staatsregierung, der Ministerial-Commissarius Geheimrath v. Brauchitsch und der Oberpräsident mit seinen Räthen, um ihrerseits wieder jeden Punkt zu prüfen und darüber zu wachen, daß jede dem bisherigen Provinzialverbande aufgelegte Verpflichtung nunmehr der betr. neuen Provinz zugeschrieben, daß die staatlicherseits als nothwendig erachtete Form gewahrt würde.

Endlich etwa um 2½ Uhr Nachmittags trat der Abg. Dr. Dolle in den Sitzungssaal des Westpreußischen Sonderlandtages und gab die Erklärung ab, daß die Vertreter Ostpreußens den vereinbarten Receß in allen Punkten genehmigt hätten, und der Vorsitzende der westpreußischen Versammlung, Herr Conrad-Fronza, konnte constatiren, daß das Gleiche auch seitens der Vertreter Westpreußens geschehen sei.

Auf Veranlassung der Vertreter der Staatsregierung war in den Receß auch eine Bestimmung aufgenommen, in der von der Verzichtleistung des Landesdirectors auf alle Ansprüche an den Provinzialverband Act genommen wurde. Auf dem westpreußischen Sonderlandtage nahm der Abg. Albrecht bei dieser Gelegenheit Veranlassung, dem Landesdirector für seine umsichtige und aufopfernde Leitung der Geschäfte des Provinzialverbandes warme Worte der Anerkennung zu zollen, und der Aufforderung des Redners entsprechend, erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen, um ihre Zustimmung zu den Worten des Abg. Albrecht zu bezeugen.

In dem ostpreußischen Landtage bemerkte dessen Präsident v. Saucken, daß die Aufnahme jener Actnahme in den solennen Receß durch die Absicht veranlaßt worden sei, in dauernder Form zu constatiren, in welch selbstloser Weise der Landesdirector die Geschäfte der Theilung der Provinz erleichtert und gefördert habe. Der Präsident sagte, er sehe sich veranlaßt, von dieser Stelle aus dem Landesdirector Dank auszusprechen, und zwar nicht blos um der Beförderung der Theilungsgeschäfte willen, sondern auch darum, weil der oberste Beamte der provinziellen Selbstverwaltung überhaupt die Geschäfte des Landesdirectorats mit so großer Umsicht und Aufopferung geführt habe. Die Mitglieder des Ostpreußischen Sonderlandtags erhoben sich zum Zeichen der Zustimmung gleichfalls von ihren Sitzen.

Bei Schluß des westpreußischen Sonderlandtages sprach der Alterspräsident Abg. Ewe dem Vorsitzenden der ersten officiellen Versammlung der Vertreter Westpreußens, dem Abg. Conrad-Fronza, den Dank für die umsichtige Leitung der Geschäfte aus, und dieser dankte allen denen, die ihn in der Leitung unterstützt haben.

Den Ostpreußen muß man zugestehen, daß sie mehr Chic für die stricte Anwendung parlamentarischer Formen und für die solenne Vollziehung politischer Acte zeigen, als die in dieser Beziehung noch etwas formlosen Westpreußen, die darin noch nicht eine so lange Entwickelung und eine so feste Tradition haben. So vollzog sich auch der Actschluß im Ostpreußischen Sonderlandtage förmlicher und feierlicher. Präsident v. Saucken hielt dabei eine Rede, in der er etwa sagte: „M. H., ich kann wohl die Befriedigung darüber ausdrücken, daß wir unter ungewöhnlichen Anstrengungen in kurzer Zeit unsere Aufgabe vollendet haben und namentlich, daß die Arbeiten zu einer vollständigen Uebereinstimmung in Betreff der Auseinandersetzung geführt haben. Ich spreche den Wunsch und die Hoffnung aus, daß, wenngleich wir Ostpreußen aus allgemeinen politischen und in unserer Liebe zum Vaterlande begründeten Anschauungen, so lange es möglich war, uns geweigert haben, diese Trennung vollzogen zu sehen, wir dennoch, nachdem gegen unsern Willen durch eine höhere Kraft sie zum Gesetz geworden ist, der Zuversicht leben, daß wir in Einigkeit und Hingabe an die gemeinsamen Interessen das Wohl Ostpreußens ebenso fördern werden, wie die Personen, die hier sitzen, in gemeinsamer Arbeit das Wohl der Gesammtprovinz gefördert haben. M. H.! Schließen wir, da wir für unsere ostpreußische Versammlung nicht die feierliche Form wie der Gesammtlandtag haben, dem Moment angemessen mit dem Rufe: Es lebe Ostpreußen!" Ein lautes Hoch folgte dieser Aufforderung.

Nachdem die Formalien der Legalisirung des Recesses vollzogen, trat um 3 Uhr Nachmittags noch einmal der Gesammtlandtag zusammen. Präsident v. Saucken eröffnete ihn mit folgenden Worten: „Wahrscheinlich, wenn auch nicht gewiß, sind wir hier zum letzten Male beisammen. Ich glaube, daß ich die Anschauungen auch derjenigen treffe, welche den eigenen Wünschen und Bestrebungen entgegen ein Band zerrissen sehen, das zur Genugthuung dieses Theiles der Provinz mehr als ein, fast zwei Menschenalter bestanden hat, und wenn ich annehme, daß der andere Theil der Versammlung noch mit einer gewissen Genugthuung an die Zeiten zurückdenken wird, in denen wir Alle gemeinsam zum Wohle der ganzen Provinz gearbeitet haben. Und wenn wir nun auseinander gehen, der eine Theil trotz seiner Bestrebungen, der andere, weil er seine Bestrebungen erfüllt sieht, so glaube ich, daß Alle das Gefühl in dieser letzten Scheidestunde mitnehmen, daß wir gern zurückdenken an die Zeit unserer gemeinsamen Arbeit. Wir können sogar nicht blos gern, sondern mit Stolz und Genugthuung zurückblicken; denn sogar in Zeiten, in denen gegen die Zusammensetzung der Vertretung der Provinz Manches zu sagen war, mußten Alle eingestehen, daß die Interessen der Provinz in selbstlosester Weise vertreten wurden. Wenn wir die Interessen der Provinz getrennt berathen werden und getrennt die Theile verwaltet werden, so wollen wir hoffen, daß die Befürchtungen der Ostpreußen nicht in Erfüllung gehen und daß die Wünsche und Hoffnungen der Westpreußen in Bezug auf ihre Verhältnisse sich erfüllen mögen. Ich denke und hoffe, daß wenngleich man, ehe die Theilung ausgesprochen war, vorzugsweise die Verschiedenheit der Interessen, ja die Verschiedenheit der Anschauungen betonte, es sich jetzt herausstellen wird, daß wir einig sind in den wichtigsten Punkten und in gleicher Weise gesonnen, dafür einzutreten; einzutreten für die Provinzen Ost- und Westpreußen, einzutreten für die Förderung der nationalen Entwickelung, gegen die Bekämpfung dieser nationalen Entwickelung, wo immer die Feinde auftreten mögen, mögen es Feinde sein, die unter Ihnen wohnen, mögen es Feinde sein, die von außen an uns herantreten. Und so wollen wir scheiden mit dem Wunsche, daß wir einträchtig und freundnachbarlichst zum Wohle des Ganzen arbeiten mögen." (Bravo.)

Abg. Conrad-Fronza bittet um die Erlaubniß, einige Worte der Erwiderung zu sprechen und die Versicherung abgeben zu dürfen, daß alle die Voraussetzungen, denen der Herr Präsident einen so richtigen und bewegten Ausdruck gegeben, sicherlich werden von den Westpreußen erfüllt werden. „Wir werden gute Freunde und Nachbarn bleiben!" Redner spricht dem Präsidenten seinen Dank aus. „Wenn wir in Westpreußen Eins vermissen werden, so wird es ein Präsident sein, der in gleicher Weise allen Ansprüchen genügt, wie der unsrige." In Zustimmung des Redners erhoben sich auf dessen Aufforderung die Anwesenden zu Ehren des Präsidenten von ihren Sitzen.

Präsident v. Saucken dankt aufrichtig für den freundlichen Abschied, der ihm von dieser Seite zu Theil wird. Es hat ihm große Freude und Genugthuung bereitet, daß seine Kraft ausgereicht hat zu den Arbeiten. Dieselben hätten nicht diesen schnellen und befriedigenden Verlauf nehmen können, ohne den Fleiß, die Ausdauer und die Festigkeit, wie sie eben charakteristisch für die Bewohner unserer Provinz sind. In öffentlichen Blättern sei vorausgesagt worden, daß der Landtag stürmisch verlaufen, daß sich dies oder jenes interessante Schauspiel abspielen werde. Dem gegenüber constatire er das besonders einmüthige Zusammenwirken. Von keiner Seite sei auf kleinliche Details eingegangen, durch welche die Geschäfte behindert worden wären. Redner dankt allen, die ihn unterstützt, seinem Stellvertreter, den Schriftführern u. s. w.

Nach kurzer Pause erscheint der Oberpräsident in Gala-Uniform und der Präsident eröffnet die

Schlußsitzung.

Die Schlußrede des Oberpräsidenten lautet:

„Hochgeehrte Herren! Die von Ihnen auf der Grundlage sorgfältiger Vorarbeiten Ihres Ausschusses und (mit stärkerer Betonung) Ihres Herrn Landesdirectors gepflogenen Berathungen haben in Folge Ihrer vereinten angestrengten Bemühungen und des von allen Seiten auf das gemeinsame Ziel gerichteten Strebens in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu dem Uebereinkommen geführt, welches die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Provinzen Ostpreußen und Westpreußen zu regeln bestimmt ist. Mit Befriedigung werden Sie, wird die Bevölkerung der Provinz auf dieses Ergebniß Ihrer Berathungen blicken, Ihnen aber, m. H., wird es in wohlthuender Erinnerung bleiben, daß Ihre Verhandlungen bei aller Entschiedenheit in der Vertretung der gegenseitigen Ansprüche, doch in friedfertigem und versöhnlichem Geiste gepflogen worden sind.

„Neben der Hauptaufgabe dieses Landtages haben Sie verschiedene Gegenstände der laufenden Verwaltung in ersprießlicher Weise geordnet, und insbesondere wegen der Ausführung und Unterstützung von Chausseebauten, für welche Zusagen des Staates geltend zu machen waren, Beschlüsse gefaßt, die zwar nicht alle Wünsche und Erwartungen be-

riedigen, doch in sehr erfreulicher Weise eine erhebliche Zahl von neuen Kunststraßen, welche für den Verkehr der Provinz von Wichtigkeit sind, sicher stellen.

„Nach dem Gange der Verhandlungen und nach dem Inhalte des geschlossenen Uebereinkommens steht zu erwarten, daß dasselbe die erforderliche Genehmigung des königl. Staatsministeriums erhalten wird. Damit wird dann das Einschreiten der allgemeinen Gesetzgebung entbehrlich gemacht, und für die communale Verwaltung der beiden neu geschaffenen Provinzen den hiernächst einzurichtenden Organen derselben ein genau abgegrenztes Gebiet ihrer Thätigkeit mit den zur Verwendung stehenden gesonderten Mitteln überwiesen, wenngleich zur völligen Abwicklung verschiedener Angelegenheiten geschäftliche Beziehungen zwischen beiden Provinztheilen auch nach ihrem Auseinandergehen eine gewisse Zeit hindurch zu unterhalten bleiben.

„Bis zum Eintritt der neuen Organe für die communale Verwaltung der beiden Provinzen werden die bisherigen Selbstverwaltungsorgane der Gesammtprovinz ihre Thätigkeit mit der bewährten Hingebung fortsetzen, um die ihrer Verwaltung anvertrauten Gegenstände in wohlgeordnetem Zustande ihren Nachfolgern zu übergeben. Mögen diese mit gleichem Eifer und mit gleich günstigem Erfolge für das Wohl der beiden neuen Provinzen weiter arbeiten. Und mögen diese Provinzen, ihre Vertreter und Bewohner, eingedenk ihrer ruhmreichen Geschichte und ihres geschichtlichen Berufs, eingedenk ihrer langen Zusammengehörigkeit und eingedenk ihrer innigen unlösbaren Beziehungen zu unserem erhabenen Herrscherhause, in edlem Wetteifer bestrebt bleiben, in der Reihe der Provinzen der Monarchie stets an erster Stelle genannt zu werden, ein kräftiges Glied des Gesammtvaterlandes, ein Muster in der Selbstverwaltung, ein Vorbild in Bethätigung wahrer patriotischer Gesinnung zu sein."

Ein vom Präsidenten v. Saucken ausgebrachtes dreimaliges Hoch auf den Kaiser beendete den historischen Act des Schlusses des letzten preußischen Gesammtlandtages.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 14. Juni. Der Kampf Suleiman Pascha's mit den Montenegrinern dauert noch fort.

Die Türken haben den Dugapaß noch nicht überschritten.

Der Schluß der Kammer wird in der nächsten Woche nach der Votirung des Budgets erfolgen. Die Pforte lehnte die Forderungen der Cretenser ab, forderte dieselben vielmehr auf, je 5 christliche und 5 muselmännische Deputirte behufs Aufklärungen nach Konstantinopel zu senden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 13. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fest. — Roggen loco matt, auf Termine fest. — Weizen pr Juni-Juli 242 Br., 240 Gd, pr September-October pr 1000 Kilo 226½ Br., 225½ Gd. — Roggen pr Juni-Juli 156 Br., 155 Gd., pr September-October pr 1000 Kilo 158 Br., 157 Gd. Hafer flau. — Gerste geschäftslos. — Rüböl matt, loco 66, pr Juni —, pr October pr 200℔ 64½. — Spiritus flau, pr Juni 41⅛, pr Juli-August 41⅝, pr August-September 42½, pr September-October pr 1000 Liter 100 pCt. 43½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,30 Br., 12,00 Gd., pr August-December 12,75 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 13. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,15, pr Juli 12,30, pr August 12,50, pr September 12,70, pr August-Dezember 12,90.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 113¾, Franzosen 181¾, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente 53, Papierrente 49, Goldrente 58⅜, Galizier 170¼. Schluß besser.

Amsterdam, 13. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr October —, pr November 324. — Roggen loco flau, auf Termine matt, pr Juni —, pr October 195, pr November —. — Raps loco —, pr Herbst 391 Fl. — Rüböl loco 38¾, pr Juni —, pr Herbst 38, pr Mai 38¾. — Wetter: Schön.

Wien, 13. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,95, Silberr. 66,30, 1854r Loose 180,75, Nationalb. 780,00, Nordbahn 1868,00, Creditactien 142,30, Franzosen 227,00, Galizier 211,25, Kaschau-Oderberger 88,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 115,00, do. Lit. B. —, London 126,00, Hamburg 61,30, Paris 50,15, Frankfurt 61,30, Amsterdam 104,20, Creditloose 163,00, 1860er Loose 111,40, Lomb. Eisenbahn 78,00, 1864er Loose 131,20, Unionbank 45,75, Anglo-Austria 69,40, Napoleons 10,07½, Dukaten 6,00, Silbercoupons 111 90, Elisabethbahn 144,00, Ungarische Prämienloose 73,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,82½, Türkische Loose 12,70, Goldrente 72,60.

London, 13. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, angekommene Ladungen sehr ruhig. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft unverändert. — Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 53 840, Gerste 16 060, Hafer 33 880 Qrts. — Wetter: Kühl.

London, 13. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 9/16. 5 pCt. Italienische Rente 69 5/16. Lombarden 6 3/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 78. 5pCt. Russen de 1872 77⅝. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 8⅝. 5pCt. Türken de 1869 8⅞. 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107¾. Oesterreichische Silberrente 54. Oesterreichische Papierrente 48. 6pCt. ungar. Schatzbonds 83. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79. 6pCt. Peruaner 14⅞. Spanier 10½. Russen de 1873 77½. Platzdiscont 2½ pCt. Aus der Bank flossen heute 85,000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 13. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Futures 1/32 d theurer.

Paris, 13. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,60. Anleihe de 1872 104,45. Italienische 5pCt. Rente 68,90. Oesterr. Goldrente 58,10. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 457,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 155,00. Lombardische Prioritäten 231,00. Türken de 1865 8,55. Türken de 1869 45,00. Türkenloose 24,00. Credit mobilier 128, Spanier exter. 10½, do. inter. —, Suezcanal-Actien 663, Banque ottomane 342, Société generale 470, Credit foncier 613, neue Egypter 197. — Wechsel auf London 25,20. — Matt, zahlreiche Verkäufe.

Paris, 13. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr Juni 31,50, pr Juli 31,00, pr Juli-August 30,75, pr September-Dezember 30,25. Mehl behpt., pr Juni 64,50, pr Juli 65,00, pr Juli-August 65,00, pr September-Dezember 65,25. Rüböl behpt., pr Juni 89,50, pr Juli 89,50, pr Juli-August 89,75, pr September-Dezember 90,00. Spiritus weich., pr Juni 57,00, pr September-Dezember 57,00.

Antwerpen, 13. Juni. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29¾ bez., 30 Br., pr Juni 29½ Br., pr Juli 30 Br., pr September 31 Br., pr September-Dezember 31½ Br. Ruhig.

Newyork, 12. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 4⅞, 5/20 Bonds pr 1885 — do. 5pCt. fundirte 110⅞, 5/20 Bonds pr 1887 112⅜, Eriebahn 6, Central-Pacific 110, Newyork Centralb. 92½. Höchste Notirung des Goldagios 5⅛, niedrigste 4¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 14, do. in Philadelphia 14, Mehl 7 D. 05 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 90 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10, Kaffee (Rio-) 19⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 9½ C., Speck (short clear) 7⅝ C. Getreidefracht 4.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14 Juni.

Weizen loco fester, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 ℳ Br.	195—260 ℳ bez.
hochbunt	127-131℔	255-265 ℳ Br.	
hellbunt	125-130℔	255-265 ℳ Br.	
bunt	125-128℔	243-250 ℳ Br.	
roth	120-134℔	230 250 ℳ Br.	
ordinair	105-130℔	180-215 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 244 ℳ

Auf Lieferung pr Juni 245 ℳ bez., pr Juni-Juli 242, 243 ℳ bez., pr August-September 235 ℳ Br., pr September-October 224 ℳ Br., 223 ℳ Gd.

Roggen loco matt, pr Tonne von 2000 ℔

Russischer 149 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 153 ℳ, Unterpolnischer 161 ℳ

Auf Lieferung unterpolnischer pr September-October 160 ℳ Br.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 127 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ pr September-October inländischer 295 ℳ bez., 300 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse London 8 Tage 20,475 Gd. Paris, 8 Tage, 81,15 Br. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 103,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe ritterschaftlich 82,40 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,35 Br. 5pCt. Danziger Schifffahrts-Actien Gesellschaft 60,00 gem. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 14. Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: während der Nacht anhaltender Regen, am Morgen kühl, dann klare Luft und etwas wärmer. Wind: Nord-West.

Weizen loco war am heutigen Markte ungeachtet der geschäftslos lautenden Londoner Depeschen dennoch in guter, obschon nicht allgemeiner Kauflust, und sind 700 Tonnen zu vollen gestrigen Preisen gekauft worden. Bezahlt ist für russisch besetzt 119/20℔ 195 ℳ, russisch 122℔ 212 ℳ, bunt 121℔ 230 ℳ, 125℔ 234 ℳ, hellbunt 128 9℔ 245, 247, 250 ℳ, hochbunt 130/1℔ 260 ℳ Termine bei kleinem Angebot fester. Juni 245 ℳ bez., Juni-Juli 242, 243 ℳ bez., August-September 235 ℳ Br., September-October 224 ℳ Br., 223 ℳ Gd., Regulirungspreis 244 ℳ Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco matt, russischer 118℔ 147 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine geschäftslos, September-October unterpolnischer 160 ℳ Br. Regulirungspreis 153 ℳ, unterpolnischer 163 ℳ — Erbsen loco nicht gehandelt. Termine ohne Kauflust. Regulirungspreis 127 ℳ Gekündigt 150 Tonnen. — Winter-Rübsen Termine inländischer September-October 295 ℳ bezahlt, 300 ℳ Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Juni. (v. Portatius & Grothe Weizen pr 1000 Kilo rother russ. 123℔ 197,75, 129/30℔ 222,50, 130℔ 221,25, 223,50, 225,75, 131/2℔ 225,75, 132/3℔ und 133/4℔ 228,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo fremder 111/2℔ 113,75, 113℔ geb. 125, 117/8℔ 138,75, 118℔ und 120℔ geb. 138,75, 119℔ geb. 135, 119/20℔ 141,25, geb. 136,25, 120/1℔ 148,75 ℳ bez., Juni 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd., Juni-Juli 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd., September-October 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo kleine 115,75 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 136, russ. 60, 96, 104, 105, schwarz 118, bunt 100 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 124,50 ℳ bez., grüne 117,75 ℳ bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 114,25 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53¼ ℳ bez., Juni 53¾ ℳ bez., Juli 54¼ ℳ bez., August 55½ ℳ bez., September 56½ ℳ bez., September-October 56½ ℳ Br., kurze Lieferung 53¾ ℳ bez.

Berlin, 13. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 225—265 ℳ nach Qualität gef., pr Juni 251,5—252,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 250,00—251,00—250,00 ℳ bezahlt, pr Juli-August 228,00—229,½—228,5 ℳ bezahlt, pr September-October 220,5—222,5—222,00 ℳ bezahlt, pr October-November 218,5—219,5 ℳ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 153—188 ℳ nach Qual gef., pr Juni 158,00—158,5—158,00 ℳ bez., pr Juni-Juli 157,5—158,00—157,5 ℳ bez., pr Juli-August 155,5—156,00—155,5 ℳ bez., pr Sept.-October 155,5—156,00—155,5 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 130—180 ℳ nach Qualität gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 115—165 ℳ nach Qualität gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 ℳ nach Qual., Futterwaare 140—155 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50—32,00 ℳ, No. 0 und 1 31,00 bis 30,00 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,50—22,50 ℳ, pr Juni 23,10 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 22,95 ℳ bezahlt, pr Juli-August 22,90—22,85 ℳ bezahlt, pr August-September 22,80—22,70 ℳ bezahlt, pr September-October 22,80—22,70 ℳ bezahlt, pr October-November 22,80—22,70 ℳ bezahlt. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 ℳ — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 63,00 ℳ bezahlt, Juni 63,8 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 63,5 ℳ bezahlt, pr Juli-August — ℳ bezahlt, pr August-September — ℳ bezahlt, pr September-October 63,00—63,5—63,2 ℳ bezahlt, pr October-November 63,3—63,7—63,4 ℳ bezahlt, pr November-Dezember 63,5 ℳ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 29,00 ℳ bezahlt, pr Juni 27,00 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli — ℳ bezahlt, pr September-October 27,00 ℳ bezahlt, pr October — ℳ bezahlt, pr Novbr. 28,00 ℳ bezahlt, pr Novbr.-Dezember 28,5 ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 ℳ bezahlt ab Speicher — ℳ bezahlt, pr Juni 52,5 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 52,2 ℳ bezahlt, pr Juli-August 52,3—52,6 ℳ bezahlt, pr August-Sept. 53,3—53,7—53,6 ℳ bezahlt, pr Sept.-October 53,5—53,8—53,7 ℳ bez.

Wolle.

Posen, 13. Juni. Nach den amtlichen Ermittelungen haben die Gesammtzufuhren 21 231 Ctr. 48 ℔ Wolle betragen, gegen 16 606 Ctr. 66 ℔ im vorigen Jahr. Das Gesammtlager incl. der Läger der Händler belief sich auf 25 000 Ctr. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13 Juni. Wind: NO.

Angekommen: Laura, Strey, Hartlepool, Kohlen. Activ, Carle, St. Davids, Kohlen. — Melisse, Tramborg, Kopenhagen, Creolit.

14. Juni. Wind: N.

Angekommen: Amy, Robertson, Liverpool, Salz. Astrea (SD.), Bruins, Stettin, leer. — Axel, Fer, Cette, Salz und Wein. — Evelyn, Stephan, St. Davids; Marshal Keith, Henry, Troon; Hnos, Rögen, Leith; sämmtlich mit Kohlen. — Bertha, Oltmanns, Newcastle, Güter. — Ernte, Wehrmann, Flensburg, Ballast.

Gesegelt: Germania (SD.), Krabbe, Antwerpen, Holz.

Ankommend: Bark Belle Alliance, 1 dreimast. Schooner, 1 Schooner, 1 Brigg, 1 Logger.

Thorn, 13 Juni. Wasserstand: 4 Fuß 11 Zoll. Wind: NW. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Magdeburg und Thorn nach Plock, Warschau und Thorn: Meyer, Liepelt, Gebr. Krentzlin, Jacobi, Krause, Richard u. Tübner, Dauben, Brandt, Ermisch, Grunwald, Dommerich, Pfeffer u. Weißenfels, Salge u. Schellert, Pieschel u. Co., Radeke, Müller u. Weichsel, Farbe, Holzessigkalk, Cichorienwurzelabfall, Steine, Schmelztiegel, Cichorien Maschinenöl, Zucker, Syrup, Leim, Farberde, Tabak, Tafeln.

Von Danzig nach Plock und Warschau: Donning, Dauben u. Jck, Hirsch, Soda, Fayence, Bier, Reis.

Stromab:

Drum, Danziger, Berg, Jaroslaw, Danzig, 4 Traften, 6316 große Scheffel verschiedener Getreidesorten, 7 St. Balken h. H., 157 St. Balken w. H., 1316 Sleeper, 2776 Mauerlatten.

Knopf, Goldberg, Dekoczin, Danzig, 2 Traften, 1180 St Balken w. H., 178 St. Eisenbahnschwellen, 198 Plançons.

Greiser, Rothenberg, Dubienka, Danzig, 9 Traften, 2700 St. Balken w. H., 1500 St. Eisenbahnschwellen, 60 Plançons, 501 Sleeper.

Spiro, Kübl, Tarnobrzeg, Schulitz, 6 Traften, 1300 St. Balken w. H., 4000 St. Mauerlatten.

Grabiel, Schramm, Schidra, Schulitz, 5 Traften, 119 St. Balken h. H., 1517 St. Balken w. H., 55 St. Eisenbahnschwellen.

Fribius, Muszinski, Lomsze, Schulitz, 10 Traften, 3344 St. Balken w. H.

Dreyer, Wolf, Bainow, Schulitz, 4 Traften, 1672 St. Balken w. H.

Goldbaum, Friedmann, Slupie, Schulitz, 4 Traften, 720 St. Balken w. H., 3001 St. Mauerlatten.

Wende, Rosenblatt, Motika-Kitowi, Schulitz, 4 Traften, 2140 St. Balken h. H., 1474 St. Mauerlatten.

Rosenbaum, Mogedt, Ostawo, Schulitz, 4 Traften, 2075 St. Balken w. H., 39 St. Mauerlatten.

Thul, Katz, Lazi, Schulitz, 3 Traften, 114 St. Balken h. H., 1759 St. Balken w. H.

Lemke, Stamer, Tarnagura, Stettin, 4 Traften, 1000 St. Balken h. H., 800 St. Balken w. H.

Leist, Krause, Kotti, Glietzen, 7 Traften, 1900 St. Balken w. H.

Rostien, Kunze, Nowimiasto, Glietzen, 4 Traften, 14543 St. Balken w. H., 847 St. Bohlen.

Kützmann, Falkenberg, Dekoczin, Küstrin, 9 Traften, 2480 St. Balken w. H.

Becker, Bumke, Kosette, Glietzen, 6 Traften, 2549 St. Balken w. H.

Meteorologische Depesche vom 13. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem
8	Aberdeen	763,0	SSO	leicht	klar	12,8	1)
8	Copenhagen	758,2	WNW	leicht	bed.	12,4	
8	Stockholm	756,7	NNO	mäßig	Regen	9,8	
8	Haparanda	754,0	NNO	stark	bed.	10,2	
7	Petersburg	—	—	—	—	—	
7	Moskau	754,3	NW	stille	h. bed.	11,3	
8	Cork	762,2	OSO	schwach	Dunst	15,6	2)
7	Brest	761,8	O	stille	Dunst	15,0	3)
7	Helder	761,2	NNO	leicht	h. bed.	14,2	
8	Sylt	762,1	NW	schwach	wolkig	13,1	
8	Hamburg	760,5	NNO	schwach	bed.	12,8	4)
8	Swinemünde	758 6	NNO	leicht	bed.	14 6	5)
8	Neufahrwasser	756 5	NO	stille	bed.	14,5	6)
8	Memel	756,7	OSO	leicht	bed.	16,0	
7	Paris	759 8	NNW	schwach	wolkig	22,6	
7	Crefeld	759,3	NNO	mäßig	bed.	16,1	7)
7	Karlsruhe	759,6	SW	leicht	bed.	16,1	8)
7	Wiesbaden	760,3	SO	stille	wolkig	20,3	9)
7	Cassel	761,0	SW	leicht	Regen	19,2	10)
7	München	761,9	SW	mäßig	bed.	14,5	
7	Leipzig	759,8	NW	stille	bed.	18,0	11)
7	Berlin	759,3	N	schwach	bed.	15,9	12)
7	Wien	757,3	W	stark	klar	24,6	
7	Breslau	757,7	W	frisch	wolkig	21,6	

1) See sehr ruhig. 2) See schlicht. 3) Seegang schwach. 4) Gestern Gewitter, regnerisch. 5) Abends Gewitter. 6) Abends starker Regen. 7) Nachmittags Gewitter. 8) Nachmittags Gewitter. 9) Nachmittags Gewitter. 10) Gestern und früh Regen. 11) Abends Gewitter. 12) Nachmittags Gewitter.

Im nördlichen und nordwestlichen Europa ist das Barometer gestiegen und seit der Nacht auch in Nordwest- und Central-Deutschland, sonst allgemein gefallen, besonders im Osten. Die Winde sind größtentheils schwach, nur im Skagerak und im südlichen Norwegen weht mäßiger bis starker Nordwest. Das Wetter ist im nördlichen Central-Europa, wo gestern ausgebreitete Gewitter stattfanden und die Temperatur beträchtlich gesunken ist, vorwiegend trübe, beginnt jedoch von Westen her aufzuklären; im Südosten ist es warm und heiter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	8	336,95	+ 9,7	N., stürmisch, bewölkt.
	12	337,56	+ 9,6	N., " "

Berliner Fondsbörse vom 13. Juni 1877.

Die Haltung der heutigen Börse war eine matte und lustlose; nur Disconto-Commandit-Antheile zeichneten sich durch eine festere Stimmung vortheilhaft aus. Der geschäftliche Verkehr war nur von geringer Ausdehnung. Die internationalen Speculationspapiere gingen mit einigen Coursreductionen aus dem heutigen Geschäfte hervor und fand selbst der Schluß in ausgesprochen matter Stimmung statt. Die österreichischen Nebenbahnen erfreuten sich im Allgemeinen einer ungeschwächten Festigkeit, nur für Galizier bewirkte das vorwaltende Angebot einen Coursrückgang. Elisabethbahn war dagegen gefragt und steigend. Eine mattere Stimmung machte sich im Verkehr der localen Speculationseffecten bemerkbar. Laura-Actien gingen nur wenig um. Dortmunder ließen etwas im Course nach. Der Markt für ausländische Staatsanleihen litt sehr wesentlich unter dem ungünstigen Eindruck, den die Nachricht der in Aussicht stehenden Russischen Anleihe hervorbrachte. Nicht nur Russische Werthe waren in Folge dessen matt, sondern es gingen auch bei sehr geringem und lustlosem Verkehr die Oesterreichischen Renten und Italiener im Course zurück. Selbst ungarische Werthe konnten sich in ihrer in letzter Zeit besonders bevorzugten Haltung nicht behaupten. Russische Staatsanleihen wichen nicht ganz unbedeutend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert, aber theilweis etwas beachteter. Eisenbahnen meist ohne Verkehr. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast ganz, Bankactien ruhig und wenig fest. Industriepapiere fast ganz ohne Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,70
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,40
do. do.	4½	101,40
Pomm. Pfandbr.	3½	82,50
do.	4	93,40
do. do.	4½	101,50
[illegible] neue do.	4	93,50
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,70
do.	4	92,80
do	4½	101,10
do. II. Ser.	4½	—
do.	5	106,20
do neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101,10
Pomm. Rentenbr.	4	95,50
Posensche do.	4	94,90
Preuß. do.	4	94,90
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	119,75
Bayr. Präm.-A.	4	121,90
Braunschw. Pr.-A.		84,30
Cöln-Md.-Pr.-S.	3½	109
[illegible] 50Thl. Loose	3	174
[illegible] Pr.-Anl.	3½	173,90
[illegible] Loose	3	136

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	104
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	108
do. do.	4½	98,90
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	98,60
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	58,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49
do. Silber-Rente	4½	53
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	300
do. Loose v. 1860	5	97,75
do. Loose v. 1864	—	246,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	65,25
Ungarische Loose	5	136
do. Schatzanw. II.	6	79,75
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	78,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	79,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	79,60
do. do. von 1872	5	79,60
do. do. von 1873	5	79,70
do. Cons.-Obl. 1875	4½	73,50
Ruß.-Stiegl. 5 Anl.	5	63,75
do. Stiegl. 6. Anl.	5	84,10
do. Präm.-A. 1864	5	135,90
do do von 1866	5	133,75
Ruß. Bod. Crd. Pfd.	5	72,90
Ruß. Central do.	5	76,50
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	78,10
Pol. Pfd. S-R.	5	63,30
do. Liquidat.-Br.	4	56,70
Amerik. Anl. p. 1885	6	100,40
do. 5% Anl.	5	103,10
do. do. p. 1881	6	105
Newyork. Stadt-A.	7	108,20
do. Gold-A.	6	103,70
Italienische Rente	5	67,90
do. Tabaks-Act.	6	495
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66
Rumänische Anleihe	8	79,75
Türk. Anl. v. 1865	5	9
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,75	1
Bergisch-Märk.	71,90	3¾
Berlin-Anhalt	88,75	6
Berlin-Dresden	19	0
Berlin-Görlitz	13	0
do. St.-Pr.	25,50	5
Berlin-Hamburg	169	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74,80	3½
Berlin-Stettin	111,25	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	69,50	5
Köln-Minden	91	5¼
Cr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,75	0
do. St.-Pr.	28,75	0
Hannover-Altenbek	11,10	0
do. St.-Pr.	27,50	0
Märkisch-Posen	15,75	0
do. St.-Pr.	68	3¾
Magdeb.-Halberst.	100,90	6
do. B	68,10	3½
do. C	94,60	5
Mainz-Ludwigsh.	82,50	6
Münst.-Ensch. St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,25	4
Nordhausen-Erfurt	21,10	4
St.-Pr	31,75	0
Oberschl. A. u. C.	117,20	9⅔
Lit. B.	112,50	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,50	0
do. St.-Pr.	81,25	5
Rechte Oderuferb.	95,25	6⅖
do. St.-Pr.	105,75	6⅖
Rheinische	100	8
Rhein-Nahe	8,75	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,70	4½
Thüringer	120,70	9¼
Tilsit-Insterburg	16,75	0
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	37,75	2¼
do. St.-Pr.	17,25	0
Brest-Grajewo	15,80	0
Brest-Kiew	33,50	—
Galizier	86	7
Gotthardbahn	44,50	6
† Kronpr. Rud.-B	43,20	5
Lüttich-Limburg	16,50	0
Oester.-Franz. St.	366,50	2⅖
† do. Nordwestb.	183,50	5
do. Lit B.	48,75	
† Reichenb. Pardb.	42,10	4½
Rumänier	13	2½
do. St.-Pr.	51,50	8
† Ruß. Staatsb.	108,50	5,92
Südösterr. Lomb.	124,50	0
Schweiz. Unionb.	6,20	0
do. Westb.	15,10	0
Warschau-Wien	165	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48
† Kaschau-Oderbg.	5	53,30
† Kronpr. Rud.-B.	5	60,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	314,50
† Südöst. B. Lomb.	3	228
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,25
† Oester. Nordwestb.	5	71,70
do. do. Elbethal	5	54,75
† Ungar. Nordostb.	5	50,30
† Ungar. Ostbahn	5	47,75
Brest-Grajewo	5	57
† Chark.-Azow rtl.	5	85,25
† Kursk-Charkow	5	85,75
† Kursk-Kiew	5	90,75
† Mosco-Rjäsan	5	98,10
† Mosco-Smolensk	5	86,50
Rybinsk Bologoye	5	78,25
† Rjäsan-Kozlow	5	94,50
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	152	10 7/12
Berl. Com. (Ect.)	64,50	2⅔
Berl. Handels-G.	55,10	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64,25	4
Centrlb. f. Bauten	7	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,50	0
Danz. Bankver.	75	0
Danziger Privatb.	120	7
Darmst. Bank	93,25	6
Deutsche Genoss.-B	87	5⅓
Deutsche Bank	85,50	8
Dtsch. Eff. u. W.	103	7
Deutsche Reichs-Bk	154,90	6⅛
Deutsche Unionb.	89,10	6
Disc.-Command.	90,40	4
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5½
Meining. Creditb.	75,25	2
Norddeutsche Bank	—	8
Oest. Credit.-Anst.	229,50	1¼
Prß. Boden-Cred.	98,10	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	122,25	9
Schaffhaus. Bnkv.	53	
Schles. Bankverein	82,10	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,50	0
Actien d. Colonia	6400	55
Bauverein Passage	22,75	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48,75	0
Brl. Centralstraße	34,10	2½
Deutsche Bauges.	59,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,20	—
do. Reichs. Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	77,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	8	2/3
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	46	0
Wöhlert Maschinf.	5,10	—
Westend-Gesellsch.	1,40	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg Vulkan	9,20	0
Wilhelmshütte	52	
Oberschl.-Eisnb.-B.	26,70	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1	0
Königs- u. Laurah.	59	—
Stolberg, Zink	18,75	1½
do. St.-Pr.	83,25	6½
Victoria-Hütte	20	—

Wechsel-Cours v. 13. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg	3	20,475
do.	3 Mn.	3	20,375
Paris	8 Tg	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,90
Wien	8 Tg	4½	161,80
do.	2 Mn.	4½	160,80
Petersburg	3 Wch.	6	217,75
do.	3 Mn	6	216,30
Warschau	8 Tg.	6	218,50

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,29
Imperials pr. 500 Gr.	1393,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	162,40
do. Silbergulden	180,75
Russische Banknoten	218,70

Heute früh 12½ Uhr wurde meine liebe Frau **Elise**, geb. **Mierau**, von einem Knaben und einem Mädchen schnell und glücklich entbunden, wovon letzteres leider bald nach der Geburt starb.

Lichtfelde, den 13. Juni 1877.

8741) **R. Sukkau.**

Heute Nachm. 4¾ Uhr starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere theure gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Geheime Rechnungsräthin

Frau Eleonore Kurth, geb. **Vogel**,

im 86. Lebensjahre.

Danzig, den 13. Juni 1877.

8773) **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. Juni, Nachm. 6 Uhr, von der Bartholomäikirche aus, statt. (8773

Nach dreiwöchentlichem Krankenlager in Folge einer Lungenentzündung starb heute Nachmittag ¾4 Uhr, nach schwerem Kampfe, meine innig geliebte Frau

Friederike, geb. **Jochmuß**.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gnewin bei Mersin, d. 13. Juni 1877.

8774) **Behrens**, Pr.-Lieut. a. D.



Dampfer-Verbindung Danzig-Graudenz.

Dampfer „**Neptun**", Capitain **Liedtke**, ladet **Freitag** und **Sonnabend Mittag in der Stadt, Sonnabend Nachmittag in Neufahrwasser (Ballastkrug)** Güter nach den **Weichselstädten bis Graudenz**.

Anmeldungen nimmt entgegen

A. R. Piltz,

8674) **Schäferei No. 12.**

Primissime

Smyrnaer Eleme Rosinen

in 25 Kilo-Kisten 36½ Mark pro 50 Kilo, empfiehlt

J. G. Amort.

Per Dampfer „Comet", Capitain Schryver, erhielt ein Pöstchen

feinsten Caroliner Reis,

auf dessen besonders schöne Qualität aufmerksam mache.

J. G. Amort.

Neue englische

Matjes-Heringe

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan.

Feinste Gothaer

Cervelatwurst

erhielt und empfiehlt

G. A. Rehan.

Prima Amerikanischen

Speck und Schmalz

gebe ich billigst ab.

G. A. Rehan.

Große lebende Krebse

offerirt Burgstraße 21 am Fischmarkt. (8775

Feinste Matjes-Heringe,

stückweise 5 ₰ und 1/16-To. versendet (8782 die Heringshandlung Hausthor 8.

Fetten Räucherlachs

bester Qualität in halben Fischen und einzelnen Pfunden, **geräucherte Flundern** täglich frisch aus dem Rauch, sowie gut marinirten Gelee-Aal in Fäßchen, russische Sardinen, Anchovis und frische Fische, wie die Saison dieselben darbietet, empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung

Alexander Heilmann,

Scheibenrittergasse 9.

Neue engl. Matjesheringe

in 1/16- und 1/32-Geb., schock- und stückweise verkauft zu ermäßigten Preisen

Ed. Unruh, Fleischerg. 87.

Ia. Emmenthaler Schweizerkäse erhielt und empfiehlt à ℔. 1 ℳ. 10 ₰, bei Mehrabnahme billiger

Ed. Unruh, Fleischergasse 87.

Die

Billard-Fabrik

von

Carl Volkmann & Comp.

in Berlin und Danzig

liefert alle Sorten Billards unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von Billardtuchen, Queues, Bällen in Elfenbein und Hartgummi, Queueleder, Kreide u. s. w. Jede Veränderung und Reparatur wird schnellstens besorgt.

Alte Billardbälle

kauft **Carl Volkmann.**

Sonnen- und Regen-Schirme

empfiehlt

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Blühende Rosen

empfiehlt bei großem Vorrath

A. Bauer, Langgarten 38.

Natürliche Mineralbrunnen

1877er Füllung

erhalte in den Sommermonaten regelmäßige Zusendungen **direct** von den betreff. **Brunnen-Directionen.**

Quellenproducte als:

Badesalze, Pastillen, Bademoor, Badeseifen

empfehle in **nur guter Qualität** zu den billigsten Preisen.

Hermann Lietzau,

Apotheke zur Altstadt,

8757) Holzmarkt No. 1.

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2: Johnson's engl. Dictionary. 2 Voll. ℳ. 18. — Mozin-Peschier. Dictionnaire compl. 4 Voll. ℳ. 10. — Thiers histoire de la révolution française. 6 Vols. ℳ. 9. — Lorek Flora Prussica (ℳ. 48) ℳ. 30. — Brehm, Illustrirtes Thierleben, 3 Bde. (ℳ. 30) ℳ. 21. — Ochsenheimer und Treitschke, die Schmetterlinge Europas. 10 Bde. (ℳ. 88) ℳ. 26. — Lewes, Naturstudien am Seestrande (ℳ. 6) ℳ. 1½. — Tschudi, das Thierleben der Alpenwelt. ℳ. 5. — A. v. Humboldt's Reisen in Amerika und Asien. 4 Bde. (ℳ. 12) ℳ. 4. — Darwin, die Abstammung des Menschen. 2 Bde. (ℳ. 16) ℳ. 10. — Hesekiel, das Buch vom Grafen Bismarck. Mit Illustr. (ℳ. 9) ℳ. 4½. — Werner, das Buch von der Norddeutschen Flotte. Mit Illustr. (ℳ. 9) ℳ. 4½. — Temme, Criminal-Bibliothek. (ℳ. 7½) ℳ. 4. — Gartenlaube 1862—73. In Original-Callicobänden. w. neu. (ℳ. 96) ℳ. 45. — dito einzelne Jahrgänge à 3 und 4 ℳ. — Prof. Schultz, Danzig und seine Bauwerke. 54 Kupfertafeln. Folio. w. neu. (ℳ. 120) ℳ. 66. — Meyer's Conversations-Lexikon. 2. Aufl. 16 Bde. Mit Kupfern u. Karten. sehr eleg. gebd., w. neu (ℳ. 120) ℳ. 75. — Meyer's Hand-Lexikon. 2 Bde. eleg. Halbfrzbd. (ℳ. 16¼) ℳ. 12. (8738

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.

Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oeldrucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 ℳ. ab.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Circa 200 Ctr. Polsterheede

vorzüglicher Qualität haben wir in beliebigen Posten zu sehr billigen Preisen abzugeben.

R. Deutschendorf & Co.,

8567) Milchkannengasse No. 12.

Leinen-Damenkragen

neueste Muster in allen Weiten hatte ich Gelegenheit sehr billig einzukaufen, und verkaufe dieselben **durchschnittlich mit 40 Pfg. pr. Stück**, während dieselben sonst 70 Pfg. bis 1 Mark kosten.

4fache Leinen-Manschetten,

ausnahmsweise **stark und schön**, 50, 60 und 75 Pfg. pro Paar, bisheriger Preis 1 ℳ., 1 ℳ. 25 ₰ und 1 ℳ. 50 ₰ pro Paar, empfiehlt

8761) **A. Liedtke, Heiligegeistgasse 112.**

Nutz- und Brennholz-Auction

zu

Kl. Plehnendorf.

Dienstag, den 19. Juni 1877, Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Klein Plehnendorf auf dem bei Rückfort belegenen Holzfelde des Kaufmanns Herrn **D. Berg** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 30,000 Fuß fichtene Schaaldielen,
„ 20,000 „ 1zöllige fichtene Dielen,
„ 10,000 „ 1½zöllige „ „
„ 5000 „ 1zöllige tannene „
1 Partie 1¼zöllige fichtene Dielen,
1 „ 1 und 1½zöllige fichtene Sleeperdielen,
1 „ 2 bis 4zöllige fichtene Bohlen,
1 gr. „ eichene Brackbohlen und Schwarten,
1 „ Rückdielen,
1 „ Mauerlatten,
ca. 1000 Stück eichene Bracksleeper,
„ 1000 „ fichtene Bracksleeper u. Balkenenden,
„ 200 Faden eichenes und fichtenes Brennholz.

Den Zahlungstermin werde ich bei der Auction anzeigen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

Action Strohdeich (Weißhof)

am Nehrungschen Wege.

Montag, den 18. Juni 1877, Vorm. 10 Uhr,

werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 500 Stück fichtene Mauerlatten von 5—9" stark, 25 bis 40' lang,
„ 200 Stück gute eichene Knieen für Kahnbauer,
„ 5000 laufd. Fuß 5" fichtene Bohlen von 11—15" breit, 20—45' lang,
„ 4000 do. do. 3" fichtene Bohlen von 11—15" breit, 20 bis 45' lang,
„ 15 Schock fichtene 1" Schaaldielen,
„ 50 Haufen Brennholz.

Ferner 2 Stück große eiserne Steuernägel, 1 Partie Bolzen und Ringe, sowie altes Eisen, 9 Stück tannene lange Stangen, 3 Stück eichene Sänderschricken und 1 Posten alte Leinen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,

Bureau: Hundegasse No. 111. (8202

Loose zu der am 7. August in Cöln stattfindenden Pferde-Verloosung des rheinischen Provinzial-Pferdezucht-Vereins, sind à 3 ℳ. zu haben bei

F. E. Grohte,

8756) Jopengasse No. 3.

Alten, gut conservirten

Hopfen

offerirt billigst

August Lastowsky

in Poelitz.

Weiß-, Rothbuchen- u. Garteneschenbohlen, tr. b. **H. H. Röll**, Poggenpfuhl 37.

Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten,

Cravatten und Shlipse, Hosenträger, ganz **leichte Unterbeinkleider und Camisols**, Socken, Zwirn-Handschuhe empfiehlt

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Holz-Tisch- u. Kommoden-Decken

mit vorzüglicher Malerei, ebenso auch **Rouleaux** empfiehlt (8783

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

---

180 **Southdown-Kreuzungs-Jährlinge**, 15 Monate alt, stehen in Zankenczin bei Danzig zum Verkauf. (8689

Gußstahl-Sensen, englische Schafscheeren, Sicheln

LOLO, Zaundraht, alle Sorten Drahtnägel, engl. Brettschneidereisen und Ziehsägen, hermetische Ofenthüren pro Satz 6 ℳ., Roststäbe, Rauchröhren empfiehlt billigst

A. W. Bräutigam.

Pr. holl. Dachpfannen

offerirt ex Schiff und vom Lager billigst

8769) **Albert Fuhrmann.**

Pr. engl. Dachschiefer

offerirt ex Schiff und vom Lager billigst

Albert Fuhrmann,

8769) **Hopfengasse 28.**

Ca. 1000 Mtr. Emballage

(zu Feiltüchern sich eignend)

gebe im Ganzen, in kleineren Partien, wie auch im einzeln Feiltuch ab.

8781) **R. H. Spohn**, Burgstraße 14.

Kohlpflanzen,

als: Kohlrabi, Savoyer, Rosen-, Blumen-, Kopf-, Winterkohl u. a. sind zu verkaufen in der Handelsgärtnerei von

8760) **H. Neumann,** Hinterm Stadtlazareth 17.

Eisen- und Messing-Drahtgewebe

empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Paul Moritz Levinsohn

in **Königsberg** in Pr.,

6725) Weidendamm 9.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 370 Morg., davon 60 M. Wiesen, Torfstich 25 M., das Uebrige alles Ackerland, Gerst- und Roggenboden, **Aussaat:** 85 Schfl. Roggen, 15 S. Gerste, 39 Schfl. Erbsen u. Hafer, 120 Schfl. Kartoffeln, 6 Morg. Futterrüben, Klee 20 Mrg. ꝛc., **Inventar:** 6 Pferde, 8 Kühe, 9 Stück Jungvieh, 6 Schweine, 20 St. Schafe, Geb. neu u. massiv, liegt ⅛ Meile von der Chaussee u. Bahnhof, Hypotheken fest auf viele Jahre, soll für 21,500 Rℓ bei 3 bis 4000 Rℓ Anz. verkauft werden. Alles Nähere bei

F. A. Deschner in Danzig,

Goldschmiedeg. No. 5.

Eine sehr rent. Besitzung,

dicht bei Danzig, mit 12 Morg. Acker und Wiesen, zur Milchwirthschaft auch Privatwohnung passend, mit sämmtl. Inventar, als 8 der vorzügl. Kühe, 1 Pferd, bei 3000 Rℓ ungef., wegen Umzugs verkauft werden durch

Woydelkow, Danzig, Breitgasse 43.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut, hart an der Chaussee, nahe der Bahn, sehr hübsch geleg., ca. 1300 Morg., incl. 300 Morg. **vorzügl. Wiesen**, Acker **durchweg milder Weizenboden**, in hoher Cultur, reiches Inv., incl. Schäferei u. 100 Kühe, neue Gebd., fest. Hypoth., soll bei 30—25,000 Rℓ Anzahl. preiswerth verkauft werden. Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg, Elbing.

Ein Wohnhaus

mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Stall und Brunnen nebst Garten, vor der Stadt Dirschau, an der Chaussee gelegen, auf Verlangen auch noch drei Morgen bestes Ackerland, vermiethet

Johann Enss,

8737) **Dirschau.**

Schlenniger Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein schönes, gut ausgebautes und eingewirthschaftetes Gut, im Strasburger Kreise, von ca. 400 Morgen, mit bedeutenden Wiesen, gutem Boden, Inventar, schöne Lage, ist preiswerth zu verkaufen oder **auch auf mehrere Jahre von Johanni ab zu verpachten.**

Reflectanten belieben sich an Herrn **Th. Kleemann** in **Danzig**, Brodbänkengasse 33 zu wenden. (8291

Gelegenheits-Verkauf wegen besonder. Verhältnisse.

Ein in Danzig in der besten Hauptstraße befindliches renommirtes **Geschäftshaus** mit Speicher und Auffahrt, worin seit 60 Jahren ein **Colonial-Handel und Bier-Depot-Geschäft** mit dem besten Erfolg betrieben wird und sich der guten Lage wegen in jedem andern Geschäft eignet, soll **schleunigst** für den billigen Preis von 16,500 Rℓ bei feststehenden Hypotheken verkauft werden. Zur Uebernahme des Grundstücks und Waarenlagers sind 4—5000 Rℓ erforderlich. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch

Jacob Kleemann,

Agent in Danzig, Breitgasse 88.

Ein recht gutes Planino billigst zu vermiethen. Näh. Holzmarkt 2, 2 Tr.

In guter Stadtgegend wird ein anständiges, nicht zu großes Haus, mit kleinem Gärtchen, zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter No. 8744 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Müllergeselle und ein Heizer

finden in unserer Dampfmahlmühle Beschäftigung. Meldungen werden angenommen vom **Königl. Proviant-Amt** in **Danzig.** (8777

Die 2. Inspector-Stelle

ist neu zu besetzen zum 1. Juli auf Domin. **Owidz** bei Pr. Stargardt. (8678

Ein geb. musik. junges Mädchen, das mit Erfolg unterrichtet, sucht passende Stellung. Dasselbe ist in Handarbeit geübt und in der Wirthschaft nicht unerfahren. Näheres unt. No 8409 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, militairfrei, sucht zum 1. Juli auf einem Gute Stellung.

Gefällige Adressen werden unter 8742 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Den Hrn. Gutsbesitz. empf. ich m. z. Verm. v. Engagem. v. Inspect., Rechnungsf., Amtssek. ꝛc., v. d. stets m. g. Zeugn. vorr. h. **Manke**, Kreisf. a. D., Heil. Geistgasse 92.

Ein Tertianer des Gymnasiums sucht Stellung als Lehrling im Comtoirgeschäft. Nähere Auskunft ertheilt Pred. Dr. **Weinlig**, Frauengasse 51.

Kellnerinnen für feine Restaurants und Weinstuben können sich nach außerhalb melden Schüsseldamm 30, unten, Eingang Pferdetränke im Ges.-Bur. bei **E. Groß.**

Erfahrene tüchtige Wirthinnen, fürs Land und Restaurationen, Stubenmädchen und Köchinnen erhalten noch gute Stellen durch **J. Dann**, Jopengasse 58.

Tücht. Köchinnen empf. **J. W. Bellair**, Kohlenmarkt 30.

Ein Abiturient (Gymnasium) sucht für die Ernteferien eine Stelle als **Hauslehrer** auf dem Lande.

Näheres unter No. 8787 in der Exped. dieser Zeitung.

Langgarten 38, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit Garten-Eintritt an einen anständigen Bewohner sogleich zu vermiethen. (8786

In Zoppot, Seestraße No. 5, in eine Wohnung v. 3 Stuben mit Zubehör, ohne Möbel, veränderungshalber vom 1. Juli bis 1. Octbr. für 40 Rℓ zu vermiethen.

Die bis October cr. fertig werdenden und aufs **comfortabelste eingerichteten Wohnungen im Parterre, ersten und zweiten Etage meines neuen Hauses auf der Niederstadt, Ecke der Weiden- und Strandgasse No. 7, bestehend in 3 bis 10 zusammen hängenden Zimmern sind zu vermiethen.**

Ferd. Rzekonski,

8768) Zimmermeister.

Poggenpfuhl 37 sind 1 auch 2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Burschengelaß, zu vermiethen. Näh. Hof, 1. Th., rechts.

In Kl. Schellmühl, zwischen Danzig u. Langefuhr gelegen, mit Pferdebahn und Dampfschifffahrt verbunden, ist noch eine freundl. herrschaftl. Wohnung, mit Eintritt in einen gr. schattigen Garten, auf Wunsch möblirt und mit Beköstigung sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Hundegasse 69 ist e. f. möbl. Zimmer a. W. Burscheng. a. anst. H. z. v.

Zur Mitbewohnung einer freundl. möbl. Stube, wird ein junger Mann zum 1. Juli gesucht, Drehergasse 16, 2 Tr.

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 24. d., bei genügender Betheiligung:

Spazierfahrt nach Elbing

per Eisenbahn, von dort per Dampfer nach Kahlberg, Cadinen und Reimannsfelde. Abfahrt Danzig Morgens 4 Uhr, Rückfahrt von Elbing den 25. d., Morgens 4 Uhr 8 Minuten.

Billets à ℳ. 4,80 für **Mitglieder** und deren **Gäste** sind bis **Freitag, den 15. d.**, bei Herrn **Arendt**, Hundegasse No. 105, zu entnehmen, welcher Näheres mittheilt.

Der Vorstand.

Franzkowski's Restaurant

111. Breitgasse 111.

Neue Damenbedienung, Balkongarten, vorzügliches Billard, Biere ꝛc. auf Eis.

Westerplatte.

Freitag, den 15. d.:

CONCERT.

Entree 10 Pfg. — Anfang 5 Uhr.

8651) **F. Keil.**

Kaffeehaus

zum

Freundschaftlich. Garten.

Freitag, den 15. Juni cr.:

Grosses Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Musik-Director Herrn **Buchholz.**

Anfang 5½ Uhr.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.

H. Reissmann.

Vorläufige Anzeige.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus-Garten und Park.

Sonnabend, den 16. Juni:

Promenaden-Concert,

ausgeführt von 5 Musikcorps.

Buchholz. Laudenbach. Keil. Fürstenberg. Weyer.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 15. Juni: **Gastspiel** [illegible] **berühmten Gesangsvögel- und Sänger-thier-Imitators Mr. Henry Vaughan.** **Gastspiel der ung.-deutschen Sängerin Fräul. Irma Czillac.**

Hiermit warne ich einen Jeden den [illegible] meines Schiffes Etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **W.** [illegible] Führer des englischen Schiffes „Silme" [illegible]

Hannoversche Pferde-Lotterie, [illegible] am 25. Juni cr. Loose à 3 ℳ. [illegible]

8751) **Herm. Lau**, Langgasse 74.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr., Loose à 3 ℳ. bei

Th. Bertling, Gerbergasse [illegible]

Verantwortlicher Redacteur H. R[illegible]
Druck und Verlag von A. W. Ka[illegible]
Danzig.